

Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Berner Jura

Am Fest der jurassischen Separatisten erhöhte die Sektion des Dorfes Corban den Staat Bern. Ein Wagen glossierte seine Dekadenz und Hinfälligkeit. Nun hat aber der Bernische Große Rat eben dieser Gemeinde Corban vor einem Jahr für einen Schulhausneubau 62 % der Bausumme zugesprochen, ein Prozentsatz, der weit über den normalen Satz hinausging. Es bleibt da nur zu hoffen, die junge Generation werde im neuen Schulhaus mehr Anstand und Dankbarkeit aufnehmen als ihre Väter im alten ...

Stiftereien

In Uebereinstimmung mit dem letzten Willen der Stifterin wurde der Balzan-Preis im Betrage von einer Million Schweizer Franken der Nobelpreisstiftung in Stockholm zugesprochen. – Dafür wird nächstes Jahr die Nobelpreisstiftung sämtliche Preise der Literaturpreiscommissionen der Stadt Zürich zuweisen, die ihrerseits – nach Abzweigung von 152 Franken, die zur Verteilung gelangen – die Balzanpreisstiftung bedenken wird.

Basel

Als Neuheit wird an der diesjährigen Mustermesse ein Rhein-Passagierschiff als Hotelschiff in Basel vor Anker liegen. Die Mustermesse-Gäste werden also auf dem Wasser logieren können. Nach dem Slogan: «Schwankenden Menschen – schwankende Hotels!»

NEBI-TELEGRAMME

Aerzte warnen über Vierzigjährige vor Twist. Er verursacht verrenkte Gelenke, Muskelrisse und verschiebt die Knochen! Von den ausgerenkten Gehirnen gar nicht zu sprechen!

13 000 politische Häftlinge in der D.D.R. Nie vergessen: Hinter der Mauer liegen Mauern!

Arthur Millers dritte Heirat. Hexleinjagd.

Schweizer bietet in deutscher Zeitung 40 Hektaren Wald zum Verkauf an. Schweizer Wald für deutsche Füchse.

Ein Teil des New Yorker Broadways wird in Oberst-Glenn-Avenue umgetauft. Broadway war schon immer eine glennzende Straße.

US-Regierung plant Ausgabe von Aktien für Weltraumprojekte. Dividenden vorläufig in den Sternen.

Nächsten Sommer Jazzfestival in Karlsbad mit Musikern aus dem Ostblock! Karlsbad öffnet verstopfte Kommunistenhirne für den Jazz!

Dä

Waadt

An der Nordflanke des Grand Muveran und der Dents de Morcles liegt ein abgelegenes Tal, das Nant-Tal. Das Tal gehört der Gemeinde Bex, und deren Präsident gab bekannt, daß sich sowohl der schweizerische Naturschutzbund als auch das eidgenössische Militärdepartement darum interessieren. Das Militärdepartement findet, das gäbe einen prächtigen Panzerübungsplatz. Uns scheint, man könnte es da beiden Interessenten recht machen. Da unsere Panzer ohnehin nirgends erwünscht sind, bringe man sie ins Nant-Tal und stelle sie unter Naturschutz!

Moskau

Wie die Agentur Taß meldet, veranstaltete die Schweizerisch-Sowjetische Gesellschaft einen Literaturabend. Prof. Roman Samarin sprach über Jeremias Gotthelf. – Und über die Umwandlung der emmentalischen Bauerngüter in Kolchosen.

Berlin

Nachdem die sowjetische Armee ihren 44. Jahrestag gefeiert hatte, schwankte ein betrunkenen Sowjetsoldat feldmarschmäßig ausgerüstet über die Sektorengrenze nach Westberlin. Einige Stunden später wurde er durch einen Sowjetoffizier wieder ins Paradies zurückgeführt. – Nicht nur im Wein, sondern auch im Wodka scheint Wahrheit zu liegen!

Bonn

Das Bundespostministerium plante in der Dauerserie «Große Deutsche» für den 3 D-Mark-Wert ein Kopfbild Einsteins zu verwenden. Einsteins Testamentsvollstrecker protestierte dagegen. Ebenso protestierte die «Deutsche Soldatenzeitung». – Womit Einsteins Relativitätstheorie wieder einmal bewiesen wäre. Das Ziel der beiden Proteste ist zwar das gleiche – aber eben nur relativ.

London

Als erstes Mitglied der britischen Königsfamilie ist Prinzessin Margarets Ehemann, Lord Snowdon, der Gewerkschaft des Journalistenverbandes beigetreten. Damit ist Lord Snowdon ein Mindestmonatsgehalt von 21 Pfund und zehn Shilling garantiert. – So ist das Gewerkschafts- und Oberhausmitglied wenigstens nicht gezwungen, bei seiner Schwägerin einen Pump aufzunehmen ...

Da das Außenministerium so viele Drucksachen zu lesen hat, werden Minister Heath, der die Verhandlungen mit der EWG führt und andere leitende Angestellte einen zehnwöchigen Kurs mitmachen, um ihre Lesegeschwindigkeit um 30 % zu steigern. Wäre nicht nachgerade ein Kurs für die Drucksachenschreiber wichtiger: 30 % weniger schreiben?

Malaga

König Saud wurde bei seinem Spanienbesuch von der Stadt Malaga zum Ehrengast erklärt. Nun sind die Stadtväter in Verlegenheit, weil sich König Saud in der Nähe von Malaga ein Schloß bauen will und alljährlich einen Teil der Sommermonate dort zu verbringen beabsichtigt. Die Stadtväter von Malaga fragen sich, ob der Etat der Stadt ausreichen wird, den reichsten König der Welt als ständigen Ehrengast aufnehmen zu können. Wahrscheinlich werden sie dem Volk die Malaga-Trauben höher hängen müssen.



«Noch bestimme ich, dein Vater!»

Film

Die Firma «Urs-Film» in Buochs hat sich entschlossen, den von ihr produzierten Wilhelm Tell-Film in Rußland nicht anlaufen zu lassen. Die sowjetischen Vertragspartner haben sich geweigert, in den Vertrag die Klausel aufzunehmen, daß am Film ohne Einverständnis des Produzenten keine Aenderungen angebracht werden dürfen. – In der russischen Version hätte Tell auf der Bank von Stein einen Selbstbeichtungsmonolog zu halten gehabt, um anschließend Geßlerutschows Sportschützengruppe marxistisch zu trainieren.

In Hollywood geht man daran, ein Filmemuseum zu schaffen, in dem nicht nur die berühmtesten Kostüme prominenter Stars, sondern auch die Dekorationen klassischer Filme aufbewahrt werden sollen. Die antiquierten Drehbücher dagegen kommen noch nicht ins Museum, die werden für die Neuproduktionen noch laufend benötigt.

Geschüttelte Weltpolitik

Möcht denn Nikita Höllen bauen,
So soll man ihn mit Böllen hauen,
Daß über diesem Decken Drachen
Des Weltalls alte Decken drachen,
Und er mitsamt der roten Brut
In Teufels Küche broten tut.

Die Kennedys, die Potentaten,
Erwecken selbst die toten Paten
Der Wirtschaft und des weisen Handels –
Ein Wunder ist's des heißen Wandels,
So daß wir täglich wittern besten
Erfolg für den so bitteren Westen.

In Algier kann kein Nathan sagen,
Wie lang noch wird der Satan nagen
An de Gaulles schönen Wunderplänen,
Die etlich zwar für Plunder wähen;
Doch sollte man Elastikplomben
Anlegen längst an Plasticbomben.

Kurz, an der Welt saust rasch und munter
Zeitweilen eine Masche runter. Florestan